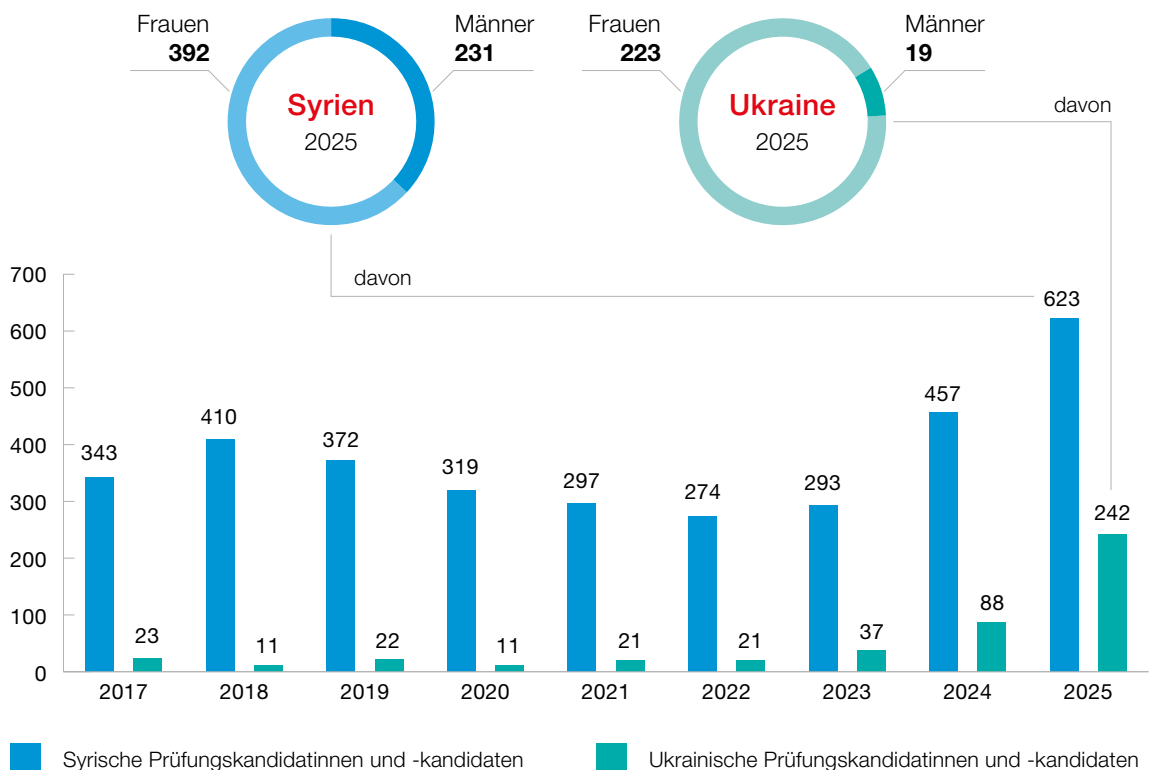


# FACHKRÄFTE AUS SYRIEN UND DER UKRAINE IN DER PHARMAZIE

Viele Geflüchtete aus Syrien und der Ukraine haben in ihrer alten Heimat Pharmazie studiert. Hohe Anforderungen für die Tätigkeit in Apotheken machen es für sie nicht einfach, sich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Sie benötigen z. B. eine offizielle Anerkennung ihres Abschlusses und müssen sich in einer Sprachprüfung bewähren. Gleichzeitig suchen Apotheken in ganz Deutschland qualifizierte Fachkräfte für die Arzneimittelversorgung. Ein Beispiel ist Thüringen: 3 Prozent aller hier tätigen Apotheker und Apothekerinnen sind in Syrien geboren und haben in Thüringen ein neues Zuhause gefunden.

## Zahlen der syrischen und ukrainischen Prüfungskandidatinnen und -kandidaten für die Fachsprachenprüfung in Pharmazie



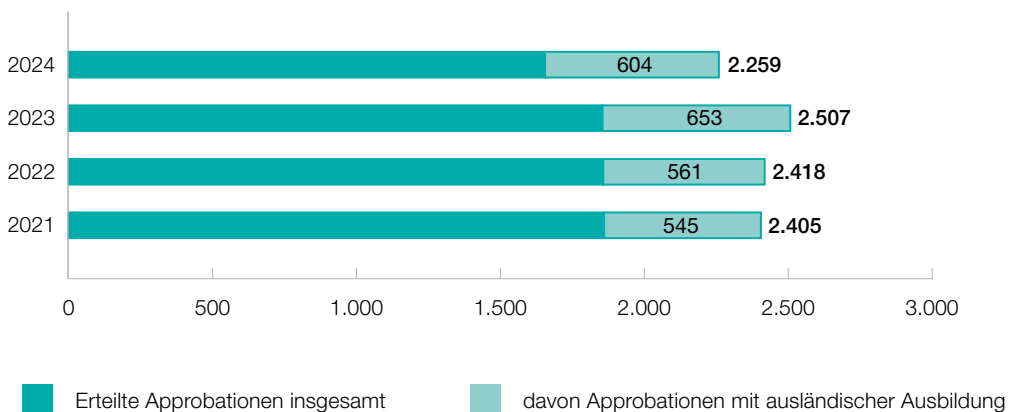
Quelle: Bundesapothekerkammer (BAK)

## Beispiel Thüringen: Anzahl der approbierten Mitglieder der Apothekerkammer mit Geburtsort außerhalb Deutschlands

(31.12.2025)

|                                   |              |
|-----------------------------------|--------------|
| <b>Kammermitglieder insgesamt</b> | <b>1.949</b> |
| davon Herkunftsland               |              |
| <b>Syrien</b>                     | <b>57</b>    |
| Russland                          | 12           |
| <b>Ukraine</b>                    | <b>8</b>     |
| Sonstige                          | 56           |
| <b>Ausland insgesamt</b>          | <b>133</b>   |
| <b>Deutschland insgesamt</b>      | <b>1.816</b> |

## Approbationen mit ausländischer Ausbildung in der Pharmazie (inkl. Ukraine und Syrien)



Quelle: Landesapothekerkammer Thüringen, ABDA-Statistik